

Nachruf für Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Mueller-Dombois

* 26. Juli 1925

† 19. Juli 2022

Am 19. Juli 2022, nur eine Woche vor seinem 97. Geburtstag, verstarb Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Mueller-Dombois auf dem Anwesen der Familie in Kailua, Hawaii, USA. Er war u. a. Träger des Reinhold-Tüxen-Preises 2000 und hatte die Ehrendoktorwürde der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg inne.

Im Laufe seiner sieben Jahrzehnte währenden Karriere machte er es sich zur Aufgabe, europäische und nordamerikanische Denk- und Arbeitsansätze der Vegetationskunde zu verbinden. Am offensichtlichsten wurde dies im 1974 erschienenen internationalen Standardlehrbuch „Aims and Methods of Vegetation Ecology“, das er mit Heinz Ellenberg verfasste. Aus aktueller Sicht sind jedoch seine grundlegenden Beiträge zur Entwicklung der modernen Waldsterbensforschung und seine Bemühungen, entsprechende Studien auf globaler Ebene zu synthetisieren, mindestens gleichermaßen bedeutsam, nicht zu vergessen auch seine Arbeiten zur Vegetation der tropischen pazifischen Inseln.

Dieter wurde am 26. Juli 1925 in Gadderbaum bei Bethel in Westfalen geboren. Hier ging er in die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, eine weiterführende Schule, die von seinem Vater, dem Historiker und Anthropologen Georg Müller, gegründet und geleitet wurde. Gemeinsames Musizieren war fester Bestandteil des Familienlebens – zwei von Dieters drei jüngeren Brüdern verschrieben sich später den Musikwissenschaften, während sein jüngster Bruder in Berlin Karriere als Architekt machte. Dieter jedoch war mehr von der Arbeit seines Onkels angetan, der als Förster in Ostpreußen tätig war und bei dem er schon in sehr jungen Jahren als Praktikant arbeitete.

1943 wurde Dieter im Alter von 17 Jahren und damit vor seinem Schulabschluss zunächst zum Reichsarbeitsdienst eingezogen. Als junger Soldat wurde er später an der Front in den Niederlanden eingesetzt, wo er schwere Kampfhandlungen er- und überlebte und schließlich gegen Kriegsende in US-Kriegsgefangenschaft geriet, aus der er 1946 entlassen wurde. Nach dem Abitur und einer landwirtschaftlichen Lehre auf verschiedenen Bauernhöfen seiner Heimat entschloss er sich, in Stuttgart-Hohenheim Agrarwissenschaften zu studieren. Er schloss sein Studium 1951 als Dipl. Agrar-Ingenieur ab.

Die Verbindung, die er in dieser Zeit zu seinen Lehrern, den herausragenden Geobotanikern Heinrich Walter und Heinz Ellenberg knüpfte, hatte großen Einfluss auf ihn. Doch trotz seiner exzellenten Ausbildung, seines außergewöhnlichen Talents und seiner hohen Motivation konnten Dieters berufliche Ambitionen im Nachkriegsdeutschland nicht erfüllt werden. Die Verwirklichung seines Kindheitstraumes, in den Fußstapfen seines Onkels Förster in Ostpreußen zu werden, war im Europa des Eisernen Vorhangs ohnehin unmöglich geworden. So beschloss er 1952, mit seiner ersten Frau Elisabeth nach Kanada auszuwandern, wo sie eine recht schwierige Anfangszeit durchlebten. Nachdem er zunächst arbeitslos war und eine Zeit lang in einem Sägewerk gearbeitet hatte, kehrte seine Begeisterung für Wälder und ihre Ökologie zurück, als ihn der BC Forest Service als Sommerhelfer im Prince George Forest District anstellte.

1954 machte Dieter seinen B.S.F. Abschluss (Diplom in Forstwirtschaft) an der University of British Columbia, der seine außergewöhnliche Fähigkeit unterstrich, theoretisches

ökologisches Wissen in der Forstwirtschaft praktisch anzuwenden. 1958 bis 1963 arbeitete er als Forschungsbeauftragter des kanadischen Forstministeriums in Manitoba und Saskatchewan. Mit großem Erfolg führte er hier seine neuen Erkenntnisse über Waldstruktur und -dynamik in Kanada mit früheren Erfahrungen in mitteleuropäischen Wäldern zusammen. Erste Arbeiten befassten sich mit der Klassifizierung kanadischer Waldtypen und experimentellen Untersuchungen zum Wasserhaushalt der Waldböden. 1960 promovierte er schließlich bei Prof. Vladimir J. Krajina im Fach Waldökologie. Das Thema lautete „The Douglas-fir forest associations on Vancouver Island in their initial stages of secondary succession“.

Es war Vladimir J. Krajina, der Dieter schließlich als Kandidaten für eine Stelle am Botany Department der University of Hawaii vorschlug, wo der Bereich Ökologie bis dahin kaum abgedeckt war. Im September 1963 wurde Dieter aus einer Gruppe von mehr als 30 Kandidaten ausgewählt – es war der Beginn seines 27 Jahre währenden Berufslebens in Honolulu, zunächst als Assistenzprofessor (1963–67). Die Hawaii-Inseln boten ein faszinierendes Arbeitsfeld zu einer Zeit, als fast der gesamte Pazifikraum noch ein großer weißer Fleck auf der Landkarte der Vegetationskunde war.

Zunächst aber wurde ein längerer Forschungsaufenthalt in Sri Lanka (1967–69) eingeschoben, nachdem Dieters Visum abgelaufen war und er sich zwei Jahre lang außerhalb der USA aufhalten musste. In Sri Lanka untersuchte er – inzwischen Vater von fünf Kindern, die das abenteuerliche Leben genossen – im Auftrag des Smithsonian Institute die Rolle von Elefanten für die Walddynamik der Insel. Forschungsreisen zu den Galapagosinseln, nach Neuseeland und zu den Inseln Melanesiens schlossen sich an. Nach diesem Intermezzo im Ausland wurde er Associate Professor (1969–72) und schließlich (Full) Professor für Botanik am Botany Department der University of Hawaii at Manoa in Honolulu (1972–90).

Eine wesentliche Grundlage für Dieters Erfolg war sein Beitrag zur Weiterentwicklung der Methodik der Vegetationsökologie. Als Gastprofessor am Systematischen Geobotanischen Institut in Göttingen nutzte er 1966/67 die Gelegenheit, gemeinsam mit Heinz Ellenberg dessen Grundlagenwerk „Aufgaben und Methoden der Vegetationskunde“ (1956) zu einem aktualisierten Methodenkompendium der globalen Vegetationsökologie weiterzuentwickeln. Daraus wurde das bereits erwähnte klassische Lehrbuch „Aims and Methods of Vegetation Ecology“, das 1974 bei John Wiley & Sons erschien und immer noch als Nachdruck erhältlich ist (veröffentlicht 2002 mit einem Vorwort von Michael G. Barbour, der feststellte: „Es gibt kein vergleichbares Werk“). Weitere bahnbrechende Innovationen, die in dieser Zeit gemeinsam mit Ellenberg erarbeitet wurden, umfassen Schlüssel zu pflanzlichen Lebensformen und den Pflanzenformationen der Erde.

Die umfangreiche interdisziplinäre Forschung zu den Ursachen des großflächigen Baumsterbens in *Metrosideros*-Wäldern auf den Inseln Hawaii und Maui in den 1970er und 80er Jahren kann als grundlegend für die moderne multikausale Waldsterbensforschung angesehen werden. Damals begannen intensive Debatten über die Ursachen der „neuartigen Waldschäden“ auf dem nordamerikanischen Festland und in Mitteleuropa („Waldsterben“). Dank Dieters Wissen über die komplexen Hintergründe des Baumsterbens in den Ohī'a-Wäldern Hawaiis konnte der Fokus hier auf mögliche natürliche Ursachen – insbesondere Klimaanomalien und die Altersstruktur der Wälder (Kohortenster-

ben, „cohort senescence“) – verlagert werden. Es wurde deutlich, wie wichtig ein globaler Gedankenaustausch zu solchen Phänomenen ist. Die weltweit erste Synthese verwandter Arbeiten, das 1993 veröffentlichte und gemeinsam mit Reinhard F. Hüttl herausgegebene Buch „Forest Decline in the Atlantic and Pacific Regions“, repräsentiert den Stand der globalen Waldsterbensforschung in den frühen 1990er Jahren.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt waren Untersuchungen an luvseitigen Höhengradienten der Inseln Hawaii (Big Island) und Maui, bei denen Dieters angewandte Umweltforschung im Vordergrund stand. Dazu gehörten Studien zum Einfluss eingeführter Wildschweine auf die Vegetation, zum Ziegenproblem im Hawaii Volcanoes National Park, zum Einfluss invasiver Pflanzenarten auf Inselökosysteme und zu Folgen der Fragmentierung von Lebensräumen.

Dieters Weitsicht für globale Entwicklungen und Zusammenhänge in der Vegetationsdynamik über alle Skalen hinweg war und ist von unschätzbarem Wert und geht wahrscheinlich auf den Einfluss seiner wichtigsten Lehrer und Kollegen zurück: Heinrich Walter, Vladimir Krajina, Heinz Ellenberg und F. Raymond Fosberg. 1978 schlug Heinrich Walter vor, dass ein Band der „Vegetationsmonographien der einzelnen Großräume“ die Vegetation der tropischen Pazifikinseln abdecken sollte. Diese Herausforderung nahm er gemeinsam mit Raymond Fosberg an; sie gipfelte 1998 in der Veröffentlichung einer monumentalen Synthese, dem Lehrbuch „Vegetation of the Tropical Pacific Islands“. Das Buch bündelte jahrzehntelange Forschungen beider Autoren und erschien leider erst nach Fosbergs Tod Anfang desselben Jahres.

Zu Dieters zahlreichen weiteren Aktivitäten gehörten die Mitarbeit bei der Hawai'i Natural Areas Commission, geschäftsführender Direktor des Hawaii IBP (International Biological Program) und Präsident der Association for Tropical Biology (ATB). Er gründete auch PABITRA, das Pacific Asia Biodiversity Transect Network, eine Initiative für vergleichende Studien über Ökosysteme auf pazifischen Inseln zwischen Neuguinea im Westen und Hawaii und den Osterinseln im Osten. Er war Ehrenmitglied der International Association for Vegetation Science (IAVS) und der Association for Tropical Biology and Conservation (ATBC), erhielt den Gifford Pinchot Award (US Forest Service), den Distinguished Service Award (Hawai'i Conservation Alliance) und die Gregory Medal (Pacific Science Association).

2017 war Dieter Ehrengast beim aus Mitteln der Volkswagen-Stiftung organisierten internationalen Symposium „Crossing scales and disciplines to identify global trends of tree mortality as indicators of forest health“, wo er einer neuen Generation von Forschenden im Bereich klimainduzierte Wald- und Baumsterblichkeit Orientierungshilfen bot. Bis zuletzt engagierte er sich auch für den Naturschutz in Hawaii und auf den pazifischen Inseln insgesamt. Sein letzter Forschungsbeitrag – an dem er als Senior Author mitwirkte – wurde im Januar 2022 in der renommierten Fachzeitschrift *Ecological Applications* veröffentlicht; ein Buch und zwei Buchkapitel über terrestrische Ökosysteme auf pazifischen Inseln sind derzeit noch im Druck.

Dieter hat zahlreiche junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgebildet und gefördert, von denen viele Führungsrollen in Forschung und Naturschutz in Hawaii und weltweit übernahmen. Er war ein väterlicher Freund, der mich und Generationen junger Vegetationsökologen großzügig unterstützte wo er nur konnte. Dazu gehörte auch, uns

im familiären Umfeld mit seiner Frau Annette in Kailua (Oahu) und Volcano (Big Island) willkommen zu heißen. Dieter hatte eine unbändige Tatkraft – Disziplin war oberstes Gebot, er forderte sie auch von seinen Schützlingen ein. Seine Energie ist legendär und wann immer er eine Idee für lohnenswert hielt, setzte er sie um oder ermutigte andere nachdrücklich dazu. Dabei sah er immer das Individuum mit seinen Fähigkeiten und ließ sich nicht von Namen oder Herkunft blenden, jegliche Formen von Selbstdarstellung waren ihm zuwider. Er behandelte gewöhnliche Menschen und lokale Experten mit dem gleichen Respekt wie weltberühmte Kollegen. Dies machte ihn zu einem sehr erfolgreichen Förderer von Naturschutz und Ökologie auch in Entwicklungsländern.

Dieter Mueller-Dombois – zum Zeitpunkt seines Todes einer der weltweit meistzitierten Vertreter des Faches – hinterlässt eine gewaltige Lücke in der globalen Vegetationsökologie. Dies ist besonders auf den tropischen Pazifikinseln zu spüren, wo seine Wirkung auf die fachliche Entwicklung von Ökologie und Naturschutz kaum zu überschätzen ist. Wie Craig D. Allen es in einer persönlichen Erklärung ausdrückte, markiert Dieters Tod „das Ende einer Ära“. Sein Vermächtnis aber wird bleiben – durch seine rund 200 Veröffentlichungen, unzählige Studierende, die er unterrichtete und betreute, und die vielen Menschen, die er rund um die Welt durch sein Wissen, sein Engagement und seine grenzenlose Energie inspirierte.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Hans Jürgen Böhmer
Leibniz Universität Hannover, Institut für Geobotanik
Nienburger Straße 17, 30167 Hannover
boehmer@goeobotanik.uni-hannover.de